

Fettnäpfchen ein Schnippchen schlagen

STIPPVISITE Kathrin Balzer vom Pro-Aktiv-Center Leer hilft Hauptschülern auf dem Weg in einen Job



Berufsberaterin Kathrin Balzer (Mitte) bildete gemeinsam mit Johanna Schulte (links) und Kevin Marks einen fiktiven Firmenvorstand, bei dem die Schüler sich als Bewerber vorstellen konnten.

BILDER: CORDSEN

Pro-Aktiv-Center

Das Pro-Aktiv-Center gehört zum Zentrum für Arbeit des Landkreises Leer und bietet jungen Men-

schen unter 25 Jahren in verschiedenen Bereichen Beratung und Hilfe an. Die Mitarbeiter helfen bei Berufsorientierung, unterstützen bei Praktikums-, Ausbil-

dungs- und Arbeitsplatzsuche, bieten Bewerbungstraining und leisten auch Präventionsarbeit und Finanzcoaching für junge Leute.

Die 24-Jährige gibt Tipps, wie man sich richtig bewirbt und in einem Vorstellungsgespräch eine gute Figur machen kann.

VON OLE CORDSEN

RHAUDERFEHN - Eine Menge Unbekannte lauern für Schüler auf dem Weg in den späteren Job. Welche Herausforderungen und Aufgaben warten in welchem Beruf auf mich? Was passt zu mir, und welche Qualifikationen brauche ich, um eine Stelle ergattern zu können? Wie bewerbe ich mich richtig? Und, falls ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werde: In welche Fallen kann ich tappen? Wie kann ich Fettnäpfchen ein Schnippchen schlagen, Black-Outs vermeiden, Verlegenheiten umschiffen und mich den fremden Chefs möglichst überzeugend verkaufen?

Um den Jugendlichen praktische Tipps und Hilfestellung für passende Antworten auf diese Fragen zu geben, kommt Kathrin Balzer vom Pro-Aktiv-Center des Zentrums für Arbeit in Leer seit Herbst stundenweise in die neunten Klassen im Schulzentrum Collhusen und an der Rhauderfehner Erich-Kästner-Schule (EKS). Schließlich naht der Hauptschulabschluss, und die Schüler sollen ihre Chancen rechtzeitig entdecken und nutzen lernen.

So bringt die 24-Jährige den Neuntklässlern bei, wie man einen Lebenslauf und ein Anschreiben richtig aufbaut, welche Infos wichtig sind, und sie zeigt, wie man diese Dokumente grafisch aufpeppen kann, so dass sie sich positiv von den Papieren möglicher Mitbewerber ab-

heben. Auch hat sie häufiger konkrete Stellenangebote des Zentrums für Arbeit für die Schüler in der Tasche.

An diesem Morgen, in der Klasse 9a der EKS, geht es darum, wie man sich möglichst gut in einem Vorstellungsgespräch verkauft. Etwa 20 Minuten lang haben sich die Schüler konzentriert und angeregt mit Texten zu diesem Thema beschäftigt. Danach widmet Balzer das Lehrerpult zum Bötrosch von fiktiven Firmen um, scharft zwei Schüler als Personalrat um sich und bittet mehrere Klassenkameraden zu einer Testbewerbung nach vorn.



Imke Niedermeier sitzt im fiktiven Vorstellungsgespräch vor dem „Personalrat“.

Im Anschluss gibt es gemeinsam mit der Klasse rege Tipps für die Mutigen. Was war gut, was war schlecht? Es gibt Lob, aber auch korrigierende Hinweise: „Ihr könnt Chancen schon verbauen, wenn ihr schief auf dem Stuhl hängt, mit den Füßen wippt, oder mit den Augen umherwandert und den Blickkontakt meidet“, sagt Balzer freundlich. Auch helfe es, sich vorher genau mit dem Betrieb zu beschäftigen, um genau artikulieren zu können, weshalb man sich genau dieses Unternehmen ausgesucht hat. Genauso wichtig: Schwächen nicht als „Kann ich nicht“, sondern als „An diesen Stellen will ich mich weiter verbessern“ darstellen. Klassenlehrerin Edelgard Muckli schwärmt von Kathrin Balzers „erfrischenden, praxisnahen Tipps, die den Schülern Ängste nehmen und auf dem Weg in die berufliche Zukunft sehr helfen können“.